

**Zeitschrift:** Das Werk : Architektur und Kunst = L'oeuvre : architecture et art  
**Band:** 22 (1935)  
**Heft:** 1

## Werbung

### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 02.04.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

menierte sich in der jährlich wachsenden plastischen Ab-  
 teilung. Sympathische, unverbildete Frische zeichnete die  
 Arbeiten von *Rosa Koch* aus, während *Alwine Fülcher*  
 seltsamerweise immer mehr in einen verspäteten Stuk-  
 kateurstil verfällt. Gute, lebendig gesehene Tierklein-  
 plastiken zeigte *Rudolf Wening*.

Im Gewerbemuseum hatten die Winterthurer  
 Kunstgewerbler ihre Verkaufsausstellung von erfreulich

hoher Qualität. Als besonders geschmackvoll und gediegen  
 sind zu nennen die Webereien von *Julie Pfau* SWB und  
*Loni Bosshard*, Bucheinbände von *Heinrich Weber*, Kera-  
 mik von *Margrit Lutz* SWB und den auswärtigen Firmen  
*Fritz Haussmann* SWB, Uster und *Meister & Cie.* SWB,  
 Stettbach, geschliffene Gläser von *Gertrud Calame-Tütsch*,  
 Photos von *Hans Link* SWB und Graphik von *Erna Früh-  
 Blenk* und *Willi Dreyer*.  
 h. k.

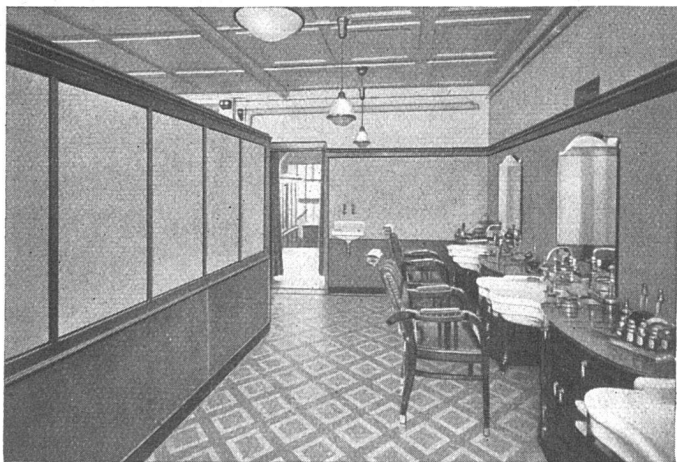
## Luzerner Kunstchronik

Im mittleren Oberlichtsaal des Kunstmuseums Luzern  
 richtete Dr. Walter Hugelshofer eine Gedächtnisausstel-  
 lung für den Bildnismaler *Felix Maria Diogg* (1762—  
 1834) ein, die mehr als 60 Gemälde und eine Anzahl  
 Zeichnungen umfasste. Etwa 40 Bilder konnten aus mehr  
 oder minder verstecktem Privatbesitz, wo sie zu den  
 alten Familienbildern gehören, herangezogen werden.  
 Schon dieser Gedanke mag manchen Ausstellungsbesu-  
 cher zu nachdenklichen Vergleichen angeregt und an den  
 durchaus praktisch gemeinten «Ewigkeitswert» des ge-  
 malten Bildnisses erinnert haben, der uns heute fast ganz  
 abhanden gekommen ist. F. M. Diogg stammte aus An-  
 dermatt, studierte bei *Wyrsch* in Besançon und liess sich  
 nach einem Italienaufenthalt dauernd in Rapperswil nie-  
 der. Als vielbeschäftigter Bildnismaler führte er in Glar-  
 us und im Appenzell, in Zürich, Bern und Neuenburg ge-  
 wissenhaft seine Aufträge aus und malte in deutschen  
 Städten zahlreiche Fürstlichkeiten, Militärpersonen und  
 Bürgersleute der Empirezeit.

Gerade in Luzern hat man Gelegenheit, Dioggs Bild-  
 nisse mit Werken von *J. M. Wyrsch*, *Anton Graff* und  
*Jos. Reinhard* zu vergleichen. Weil F. M. Diogg wesent-  
 lich jünger ist als diese Bildnismaler, ist der gesell-  
 schaftlich-lebhafte, spätbarocke Zug des XVIII. Jahrhun-

derts bei ihm nur noch eine stilistische Konvention der  
 Frühzeit, und eine brave, bürgerlich-biedermeierliche  
 Haltung kennzeichnet seine meisten Werke. Er ist ein  
 treuherziger, sorgsamer Verwalter der porträtistischen  
 Aehnlichkeit, und wenn es ihm manchmal ausgezeichnet  
 gelingt, provinzierische Ehepaare in liebwerter Art dar-  
 zustellen, so haben andererseits manche Honoratioren auf  
 seinen Bildern jenen unbehaglich-gekniffenen Ausdruck,  
 den viele ehrenwerte Herrschaften nun einmal vor dem  
 Photographen, will sagen vor dem Bildnismaler zeigen.  
 — Klare und lichte Arbeiten der Empiremalerei hängen  
 dicht neben trockenen und fast handwerklichen Bildern;  
 repräsentative Stücke wie das grosse Bildnis des Generals  
 Bachmann von Näfels und das kleinere der jungen Zarin  
 Elisabeth kontrastieren mit vertraulich-humorigen Por-  
 träts, zu denen vor allem diejenigen von Pannerherr  
 Zwicky in Glarus und Stadtarzt Hirzel (Dioggs Gönner  
 in Zürich) zu rechnen sind. Eine Erinnerung an das pre-  
 ziose Zeitalter, das sich sehr ernst nahm, ist die ent-  
 zückende Dame aus Altdorf mit der Kaffeetasche; zu den  
 in ihrer unbefangenen Sicherheit gar nicht zeitbedingt  
 wirkenden Bildnissen gehört dasjenige der Frau Eck in  
 Mülhausen.

Kleinere Gedenkausstellungen waren dem historisch



## Glanz-Eternit- Platten

für Wand- und Deckenverkleidungen  
 in Badzimmern, Treppenhäusern, Ver-  
 kaufsräumen, Maschinenhallen etc.


Verlangen Sie Offerte und Muster

**GLANZ-ETERNIT A.-G.**  
**NIEDERURNEN**

# HETTINGER

**BASEL** Steinenberg 19  
**ZÜRICH** Talacker 24

BAULINOLEUM  
GUMMIBELÄGE  
KORKPARKETT  
S. Baukatalog S. 416



TRAVERS  
Natur-Asphalt  
E.R. Zetter & Co.  
Solothurn

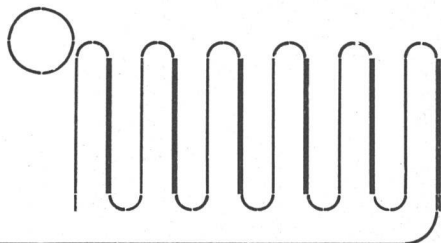
**Bester Asphalt**

## Fermetic Stahlfenster schaffen helle Räume

und schützen durch ihre Spezialkonstruktionen zugleich den Innenraum vor den schädlichen Witterungseinflüssen. Verlangen Sie unser ausführliches Angebot und unsern Prospekt über Fermetic Stahlfenster.



**Verwo A.G. Pfäffikon**  
Kt. Schwyz



## **Zentralheizungen**

Telefon 920.501

**Berchtold & Co Thalwil**